

Baselbieter Kulturnotizen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Baselbieter Heimatblätter**

Band (Jahr): **52 (1987)**

Heft 2

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ihnen allen recht herzlichen Dank! Miteingeschlossen ist auch die Landschäftler AG Liestal, dank deren Entgegenkommen es möglich ist, die Zeitschrift im gleichen Rahmen wie bis jetzt herauszubringen.

2. Baselbieter Heimatbuch

Im August 1986 wurde der 15. Band des Baselbieter Heimatbuches anlässlich einer Vernissage im Kantonsmuseum der Öffentlichkeit vorgestellt.

Dieser Band ist mit unserer Gesellschaft besonders verbunden, war doch die dafür verantwortliche Kommission im Auftrag von Regierungsrat Paul Jenni von unserem Vorstand gesucht und gewählt worden. Mit dem Erscheinen des Buches schieden alt Regierungsrat Paul Manz und alt Schulinspektor Dr. Ernst Martin aus der Kommission aus. Allen Kommissionsmitgliedern möchten wir auch hier für ihre nicht immer leichte Arbeit recht herzlich danken.

Noch im September begann die neue Kommission unter meiner Leitung mit der Vorbereitung von Band 16. Wir haben alles daran gesetzt, dass das neue Heimatbuch schon auf kommende Weihnachten herauskommt. Von da an soll es in zweijährigem Turnus erscheinen.

3. Quellen und Forschungen

Gemeinsam mit dem Heimatbuch wurde auch Band 25 dieser Reihe vorgestellt. «Glanz und Niedergang der Baselbieter Heimposamenterei» heisst das von Dr. Fritz Grieder, Basel, verfasste Buch.

Die neue Kommission unter dem Präsidium von Dr. Peter Suter hat als nächsten Band eine Arbeit über die Rheinsalinen vorgesehen, der zum 150jährigen Bestehen dieser Werke herauskommen und als Jubiläumsschrift verwendet werden soll. Dr. Kaspar Birkhäuser erhielt den Auftrag, den historischen Teil zu schreiben.

4. Baselbieter Heimatkunden

Anfangs Dezember 1986 fand die Vernissage der «Heimatkunde von Frenkendorf» statt; damit zählt diese Reihe 23 Bände.

Damit geht meine dreijährige Amtszeit als Präsident zu Ende. Allen sei herzlich gedankt, die mitgeholfen haben, dass unsere Gesellschaft auch in ihrem 25. Jahr ihre Bestrebungen weiterführen konnte.

Baselbieter Kulturnotizen

Neue Baselbieter Heimatmuseen

Im Laufe des ersten halben Jahres konnten in zwei Gemeinden unseres Kantons neue Heimatmuseen eröffnet werden. Am 16. Januar wurde das Heimatmuseum *Binningen* im alten Holeeschulhaus eingeweiht. Gezeigt werden u.a. Dokumente und Pläne zur Dorfgeschichte, Photographien und Modelle aus dem alten Binningen, die Handwerke des Zieglers, des Küfers und des Sattlers sowie einige Interieurs. Im Keller, wo sich auch eine kleine «Museumsbeiz» befindet, wurde gleichzeitig die erste Sonderausstellung eröffnet. Sie zeigte die Bügeleisensammlung eines Ortsansässigen.

Am 16. Mai folgte die Eröffnung des Heimatmuseums *Ettingen* in einem alten Bauernhaus mitten im Dorf. Zur Darstellung gebracht werden u.a. folgende Themen: Weinbau, Landwirtschaft, Waldbau, alte Handwerke, Masse und Gewicht, Zeichen des religiösen Lebens und Dokumente aus der Dorfgeschichte.

Ein drittes Ortsmuseum, jenes von *Pratteln*, soll Ende November seine Tore öffnen. Das «Museum im Bürgerhaus» am neugestalteten Schmiedeplatz und gleich neben der «alten Schule» wird gemäss Konzept im früheren Wohnteil eine alte Stube und eine alte Küche zeigen. Im ehemaligen Oekonomieteil sind als Schwerpunktthemen vorgesehen: Dorf- und Siedlungsgeschichte, Prattler Volksleben und eine Industriegeschichte. In einer ersten Wechselausstellung werden Photographien aus dem alten Pratteln gezeigt. W.

Museumsgesellschaft Baselland

An der Jahresversammlung im Ortsmuseum Frenkendorf wurde anstelle des zurückgetretenen Christoph P. Grauwiller (Liestal) lic. phil. Dominik Wunderlin, Konservator am Schweizerischen

Museum für Volkskunde Basel, zum neuen Präsidenten gewählt. Ferner hat die Versammlung einen Kredit von 30 000 Franken gesprochen für die Realisierung eines Faltprospektes, in welchem für alle Baselbieter Museen geworben wird.

Die Museumsgesellschaft wird übrigens nächstes Jahr 50 Jahre alt. (Die «Heimatblätter» werden darauf zurückkommen). W.

Neue Baselbieter Geschichte

Die auf ein landrätliches Postulat von 1983 zurückgehende Kreditvorlage der Regierung zur Herausgabe einer neuen «Baselbieter Geschichte» in der Höhe von neun Millionen Franken wurde am 30. März 1987 bewilligt. Der Landrat stimmte mit allen gegen zwei Stimmen einem Vorhaben zu, das erst im Jahre 2001, wenn Baselland die 500-Jahr-Feier des Eintritts in den Bund begehen kann, seinen Abschluss findet. Der nicht unbeträchtliche Betrag, den eine vom Regierungsrat eingesetzte Projektgruppe ursprünglich gar bei 12 Millionen Franken angesetzt hatte, wird nun, verteilt auf fünfzehn Jahre, verwendet für den Betrieb einer dreiköpfigen Forschungsstelle, für die Drucklegung des auf drei Bände (und eventuell eine Kurzfassung) veranschlagten Geschichtswerkes, auf Vorauspublikationen, Vorträge etc. Gemäss Projekt soll die neue Baselbieter Geschichte weniger eine Ereignisgeschichte sein als eine Analyse der Dorfgemeinschaften als Brennpunkte des öffentlichen und privaten Lebens. W.

Römerhaus Augst

Im nun schon über dreissig Jahre bestehenden Römerhaus gibt es immer wieder etwas Neues zu sehen. Auch ganze Räume werden einer Revision unterzogen. Anfangs Oktober 1985 wurde der Speisesaal (oecus) neugestaltet: Die Wände wurden bemalt nach einheimischem Vorbild (Rekonstruktion nach Wandmalerei-Bruchstücken, entdeckt 1982 an der Venusstrasse/Insula 50). Anfangs Juni dieses Jahres konnten der Presse nun zwei weitere Römerhaus-Räume nach beendeter Umgestaltung vorgestellt werden: der Umkleideraum (apodyterium) und das Kaltbad (frigidarium). Vorbilder fanden sich auch diesmal in provinzialrömischen Raum, nämlich in Martigny und im Villenbad von Hölstein. Die Bemalung wurde übrigens seinerzeit wie auch diesmal erleichtert dank der grosszügigen Unterstützung des Malermeisterverbandes Basel-Stadt und einer Auguster Malerfirma.

Römermuseum und Römerhaus Augst hatten im vergangenen Jahr 57 036 Besucher aus dem In- und Ausland. Die Augster Institution zählt zu den frequentiertesten Museen der Nordwestschweiz. W.

Heimatkundliche Literatur

Baselbieter Wandkalender 1987

Therwiler Kalender 1987. Der rührige Verein «Alt-Therwil», zu dessen Aktivitäten auch der Betrieb eines Heimatmuseums zählt, hat auf dieses Jahr erstmals einen eigenen Kalender herausgegeben. Das Titelblatt zeigt die Dorfstrasse mit der ehrwürdigen Stephanskirche. Auf den 12 Monatsbildern des durchwegs schwarz-weiße Photographien enthaltenden Kalenders entdecken wir Wohnliegenschaften aus «Alt Therwil», deren Anbauten auf die einstige Funktion als Bauernhäuser deuten. W.

Fasnecht Sissech – Jubiläum 40 Jahr FGS. 112 Seiten, mit zahlreichen Abbildungen. Herausgegeben von der Fasnachtsgesellschaft Sissach. Sissach 1987. Preis Fr. 40.—.

Die Sissacher Fasnächtler der Fasnachtsgesellschaft (FGS) haben das Jubiläum zum Anlass genommen, die Entwicklung des einheimischen Fasnachtsgeschehen zur Darstellung zu bringen. In zahlreichen kurzen Kapiteln wird vor allem das Fasnachtsgeschehen der letzten vierzig Jahre, vereinzelt auch der Jahrzehnte zuvor, beschrieben. Vorgestellt werden die einzelnen Anlässe und Elemente der Sissacher Fasnacht, wie etwa die seit 1938 erscheinende Fasnachtszeitung «Dr Glöggeli